

321-2021: 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland e.V.
c/o Synagogen-Gemeinde Köln Ottostraße 85 | 50823 Köln

Presse-Information 25/2021

Deutschland feiert mit „Sukkot XXL“ das größte Laubhüttenfest der Welt

Köln, 09.09.2021 Von Bremerhaven bis München, von Düsseldorf bis Chemnitz: Zum ersten Mal werden in Deutschland anlässlich des jüdischen Festes „Sukkot“ über 40 Laubhütten von 30 Veranstaltenden im öffentlichen Raum errichtet. Vom **20. bis 27. September** laden Jüdische Gemeinden, Vereine, Bildungs- und Kulturinstitutionen in 13 Bundesländern dazu ein, in ihre Sukka einzutreten und mitzufeiern. Für Besucher*innen gibt es eine Broschüre mit allen Informationen rund um das Laubhüttenfest. Kinder dürfen sich besonders auf das liebevoll gestaltete Mal- und Mitmach-Buch „Komm, wir feiern Sukkot!“ freuen. Kindgerecht wird das Fest vom Puppentheater „Bubales“ erklärt: www.2021JLID.de/bubales. Ein vielseitiges Rahmenprogramm organisieren die Veranstaltenden individuell (Infos: www.sukkotxxl.de, Instagram: #sukkotxxl).

In Kooperation mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland, zahlreichen jüdischen Gemeinden, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und weiteren Institutionen wird das Laubhüttenfest auf unterschiedliche Weise gefeiert. So reist das **Israel-Jacobson-Netzwerk** für jüdische Kultur und Geschichte e.V. mit einer mobilen Sukka auf einem Tiny-House-Anhänger durch Harz und Heide. Die **LWL-Kulturstiftung** lädt in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Münster zu fünf Veranstaltungen in eine Laubhütte im Innenhof des LWL-Landeshauses ein. Konzerte, Dialoge und Diskussionen sind in der Sukka der **Jüdischen Gemeinde Schwerin** und des **Landtags Mecklenburg-Vorpommern** im Schlossgarten zu erleben, und in **Köln** und **Hamburg** wird die Laubhütte gemeinsam von interessierten Bürger*innen aufgebaut.

Das Event „Sukkot XXL“ findet im Rahmen des Festjahres #2021JLID statt und ist ein Projekt des Vereins „321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.“. In Kooperation mit den jeweiligen Projektpartnern wurden rund 40 Bausätze bestellt, die nach dem Aufbau generationenübergreifend und kreativ geschmückt werden. Neben dem gemeinsamen Bauen und Schmücken geht es auch um etwas. Bei dem **Wettbewerb „Coolste Sukka 2021“** können sowohl die Projektpartner als auch alle anderen, die z.B. privat in ihrem Garten eine Sukka aufstellen, teilnehmen. Die schönsten Fotos sollten hierfür an folgende E-Mail-Adresse geschickt werden: sukkotxxl@2021JLID.de oder können unter dem Hashtag #sukkotxxl auf Instagram gepostet werden.

Warum Sukkot?

In der Bibel wird berichtet, dass das Volk Israel 40 Jahre lang durch die Wüste wanderte. Unter Führung von Moses zog es von Ägypten aus in das Gelobte Land. Während dieser Zeit hatten die Israeliten keine festen Häuser. Sie bauten Zelte auf (vgl. 3. Mose 23, 42-

43). Um an diese Zeit zu erinnern, errichten Jüdinnen und Juden zum Sukkot-Fest Laubhütten, in denen sie essen und miteinander feiern. Wichtig ist, dass man durch das

Dach die Sterne sehen kann, um Gott nahe zu sein. Die einfachen Hütten werden oft aus Holz oder Strohmatte gebaut und sind festlich geschmückt. Sukkot ist auch ein Fest, an dem man Gott für die Ernte dankt.

„Der Spaß am Bauen und die Freude am Dekorieren verbindet alle Menschen“, stellt **Andrei Kovacs**, der Leitende Geschäftsführer des Vereins 321, mit einem Schmunzeln fest. Mit anderen Menschen Zeit in der Sukka zu verbringen, zu essen, zu trinken und miteinander zu diskutieren, diene dem Kennenlernen. „Durch das gemeinsame Erleben können Vorurteile abgebaut werden.“ So diene auch das Laubhüttenfest dazu, Verschwörungsmethoden und antisemitischem Gedankengut den Kampf anzusagen.

Bundesweit wird Sukkot XXL von der Oberrabbiner-Konferenz Deutschland, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Kirchen und jüdischen Gemeinden, Volkshochschulen, Museen und Kultursekretariaten unterstützt. „Das Judentum ist konstitutiv für Deutschland“, unterstreicht die Generalsekretärin des Vereins 321, **Sylvia Löhrmann**. „Das wird mit diesem Projekt veranschaulicht und trägt dazu bei, möglichst viele Menschen konkret anzusprechen.“

Im Festjahr #2021JLID koordiniert der Verein 321 mit großer Unterstützung des Bundes, verschiedener Bundesländer und Kommunen sowie aus der Zivilgesellschaft bundesweit rund 1500 Aktionen und Kulturevents, die dazu beitragen sollen, kulturelle, politische und interreligiöse Debatten innerhalb der Gesellschaft anzustoßen und deutliche Zeichen gegen den wachsenden Antisemitismus zu setzen. Ein Überblick über das bundesweite Festprogramm, das bis zum 31. Juli 2022 verlängert wurde, findet sich hier: <https://2021jlid.de/programm/>

Warum #2021JLID?

Hintergrund des Festjahres ist, dass der römische Kaiser Konstantin am 11. Dezember 321 ein Edikt erließ. Dieses Gesetz besagte, dass Juden städtische Ämter in den Kurien, den römischen Stadträten, bekleiden durften und sollten. Das Edikt Konstantins, das in einer Abschrift in der Bibliothek des Vatikans aufbewahrt und ab September im Kölner Kolumba-Museum gezeigt werden wird, ist somit das früheste schriftliche Zeugnis über jüdisches Leben in Mittel- und Nordeuropa. Es belegt, dass jüdische Gemeinden bereits seit der Spätantike wichtiger integrativer Bestandteil der europäischen Kultur sind. Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden also nachweislich seit mindestens 1700 Jahren auf dem Territorium des heutigen Deutschlands.

Info: Der Verein „321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ wurde 2018 gegründet und geht auf die Initiative von Zentralrats-Vizepräsident Abraham Lehrer, Prof. Dr. Jürgen Rüttgers und Dr. Matthias Schreiber zurück. Weitere Gründungsmitglieder sind u.a. die Zentralratspräsident der Juden (Dr. Josef Schuster) bzw. der Katholiken in Deutschland (Prof. Dr. Thomas Sternberg), die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker, der stellvertretende LVR-Vorsitzende Prof. Dr. Jürgen Wilhelm sowie der

Journalist und ehemalige Kirchentags-Präsident Hans Leyendecker. Generalsekretärin des Vereins ist Sylvia Löhrmann, Staatsministerin a. D. des Landes NRW. Leitender Geschäftsführer ist Andrei Kovacs.

Für Rückfragen:

Nambowa Mugalu

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.

c/o Synagogen-Gemeinde Köln · Ottostraße 85 · 50823 Köln

Telefon: +49 221- 968 828-22 & +49 221- 968 828-30

Fax: +49 221 – 968 828 -92

E-Mail: nambowa.mugalu@2021JLID.de · www.2021JLID.de

Facebook: www.facebook.com/2021JLID · Instagram: [@2021JLID](https://www.instagram.com/2021JLID)